



*Entwicklungsausschuss
Der Vorsitzende*

26.5.2020

Herrn
Pierre Karleskind
Vorsitzender
Fischereiausschuss
BRÜSSEL

Betrifft: Stellungnahme zu dem partnerschaftlichen Abkommen über nachhaltige Fischerei und dem zugehörigen Durchführungsprotokoll (2020–2026) zwischen der Europäischen Union und der Republik Seychellen (2020/0002(NLE))

Sehr geehrter Herr Karleskind,

im Rahmen des genannten Verfahrens wurde der Entwicklungsausschuss beauftragt, Ihrem Ausschuss eine Stellungnahme vorzulegen. Der Ausschuss beschloss in seiner Sitzung vom 12. Mai 2020, diese Stellungnahme in Form eines Schreibens zu übermitteln.

Der Entwicklungsausschuss hat den Gegenstand in seiner Sitzung vom 12. Mai 2020 geprüft. In dieser Sitzung hat er beschlossen, den Fischereiausschuss als federführenden Ausschuss zu ersuchen, die nachstehend aufgeführten Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Tomas Tobé

VORSCHLÄGE

Der Entwicklungsausschuss ersucht den federführenden Fischereiausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. ruft in Erinnerung, dass die Fischereipolitik der EU mit den Zielen der Entwicklungszusammenarbeit nach Artikel 208 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union und insbesondere mit den Vorgaben des Nachhaltigkeitsziels Nr. 14 der Agenda 2030 – Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen – kohärent sein muss;
2. betont, dass der Fischfang, insbesondere der Thunfischfang als wichtiger Wirtschaftszweig der Seychellen wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die Ernährungssicherheit des Landes ist; pocht darauf, dass der Zugang der Fischereifahrzeuge der Europäischen Union im Einklang mit dem Grundsatz des höchstmöglichen Dauerertrags wirklich auf die überschüssigen Fischbestände begrenzt wird; ruft in Erinnerung, dass die Fischereitätigkeiten der Fischereifahrzeuge der EU die Ernährungssicherheit der Bevölkerung vor Ort nicht gefährden dürfen; betont, dass gesunde Fischbestände von entscheidender Bedeutung sind, um langfristig Ernährungssicherheit zu gewährleisten; fordert, dass Maßnahmen gegen die Überfischung von Gelbflossenthun ergriffen werden;
3. macht auf die zerstörerischen Auswirkungen von Abfall im Meer auf die lokale biologische Vielfalt und die lokalen Ökosysteme von Inseln aufmerksam; fordert daher eine striktere Politik in den Bereichen Abfallbewirtschaftung und Kunststoffsammlung, um die Wirtschaft der Seychellen in Richtung eines nachhaltigeren und stärker ökosystemorientierten Modells auszurichten und somit zu stärken und den Tourismussektor der Seychellen attraktiver zu machen;
4. fordert gemeinsame Bemühungen um die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort und um die Stärkung der auf Meeresressourcen angewiesenen Küstengemeinden; betont insbesondere, dass die sektorale Unterstützung durch die EU im Einklang mit den ehrgeizigen Zielen der externen Dimension des europäischen grünen Deals die Entwicklung des handwerklichen und lokalen Fischereisektors auf nachhaltige Weise fördern und vor allem Frauen und jungen Menschen zugutekommen sollte;
5. weist darauf hin, dass lokale Gemeinschaften, insbesondere Vertreter von Fischereigemeinden, in Verhandlungen über partnerschaftliche Abkommen über nachhaltige Fischerei und die zugehörigen Durchführungsprotokolle sowie in die Konzeption von sektoralen Unterstützungsplänen einbezogen werden müssen;
6. weist auf die bedeutende Rolle von Frauen in der handwerklichen Fischerei und insbesondere bei der Vermarktung und Weiterverarbeitung der Erzeugnisse hin; weist darauf hin, wie wichtig es ist, Unterstützung in Form von Schulungen zu schaffen, z. B. in Bezug auf die Sicherheit an Bord, und durch die Ermittlung von Lücken in der Lebensmittelproduktionskette, etwa dem Fehlen einer kleinen Infrastruktur für die Kühlkette;

7. unterstreicht, dass den strukturellen wirtschaftlichen Schwachstellen der Seychellen unter Einbeziehung der lokalen kleinen und mittleren Unternehmen in den wichtigsten einkommensschaffenden Sektoren, wie Fischerei und Tourismus, abgeholfen werden muss;
8. betont, dass Entwicklungsländer in Form kleiner Inseln in Bezug auf Transport, Ernährungssicherheit und Tourismus extrem abhängig von den Ozeanen sind und dass eine Koordinierung zwischen den Akteuren in den einzelnen Sektoren erforderlich ist, um das Potenzial dieser Sektoren zu maximieren;
9. fordert Transparenz in Bezug auf die Verwendung von EU-Mitteln und die Veröffentlichung der Liste der geförderten Projekte, welche detaillierte Informationen über die kumulativen Auswirkungen der verschiedenen in der ausschließlichen Wirtschaftszone geltenden Fischereiabkommen auf die Fischbestände und die maritime biologische Vielfalt enthalten sollte, um eine bessere Überwachung zu ermöglichen, Doppelarbeit zu vermeiden und die Öffentlichkeit für die Möglichkeiten zur Finanzierung von Projekten zu sensibilisieren;
10. begrüßt die Entscheidung der Regierung der Seychellen, die Meeresschutzgebiete des Landes auf 30 % seiner Gewässer auszudehnen, und fordert die staatlichen Stellen auf, ein starkes Modell der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Meeresschutzgebiete umzusetzen und sicherzustellen, dass geeignete Kriterien zur Regulierung der Aktivitäten entwickelt werden und dass in den unter hohem und mittlerem Schutz stehenden Biodiversitätsschutzgebieten die Vorschriften entsprechend durchgesetzt werden;
11. fordert ehrgeizigere Zielsetzungen in Bezug auf die berufliche Tätigkeit von Seeleuten von den Seychellen auf Fischereifahrzeugen der EU; bekräftigt, dass den Grundsätzen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) unbedingt Folge zu leisten ist, und spricht sich insbesondere für die Unterzeichnung des Übereinkommens Nr. 188 der IAO aus.